

Rotpunktverlag
Freyastrasse 20
Postfach
CH-8026 Zürich

Telefon 0041 [0]44 241 84 34
Fax 0041 [0]44 241 84 74
Mail info@rotpunktverlag.ch
Home www.rotpunktverlag.ch

Rotpunktverlag.

**Geschäftsbericht
2007**

Geschäftsbericht 2007

Das Geschäftsjahr 2007 war ein ausserordentlich erfolgreiches Jahr. Nicht nur stieg der Umsatz um 75% von Fr. 911476.– auf Fr. 1593250.–, sondern es wurde im Gegensatz zu den vergangenen Jahren auch ein Gewinn erzielt, und zwar mit Fr. 171020.– in einer Höhe, die in keiner Weise prognostizierbar war. Das Ausmass dieses fantastischen Ergebnisses beruht ganz wesentlich auf einem einzigen in diesem Jahr erschienenen Buch, nämlich André Gorz' *Brief an D.*, von dem allein über 48000 Exemplare abgesetzt worden sind. Hier dürfen wir mit Fug und Recht von einem echten Bestseller sprechen. Neben diesem alles überragenden Einzeltitel könnte fast vergessen gehen, dass auch sonst eine durchaus positive Entwicklung zu verzeichnen war. Dass das ganze Verlagsteam in einem solchen Jahr stark gefordert war, muss kaum besonders hervorgehoben werden. Ohne personelle Aufstockung in der Herstellung wäre es nicht gegangen, dafür hat sich der zusätzliche Bedarf in den Bereichen Lektorat und Öffentlichkeitsarbeit noch deutlicher bemerkbar gemacht. Auch die räumlichen Verhältnisse haben die Grenzen des Zumutbaren erreicht.

Die Aufhebung der Buchpreisbindung in der Schweiz hat bisher noch keine spürbaren Auswirkungen auf den Rotpunktverlag gehabt. Einige Grossbuchhandlungen haben zwar einige Titel mit einem Rabatt angeboten, öfter aber sind die Preise unserer Bücher sogar angehoben worden. Im Grossen und Ganzen aber herrscht (noch) »business as usual«. Nach wie vor unterstützen wir hingegen die Bestrebungen nach einer gesetzlichen Verankerung der Buchpreisbindung.

Die Bücher des Jahres 2007

Insgesamt veröffentlichte der Rotpunktverlag im Berichtsjahr 20 Bücher und ein Hörbuch in Erstauflage. Davon erschien ein Buch in 2 Auflagen, während der Spizentitel 6 Auflagen in einem einzigen Jahr erlebte. Von 11 Büchern aus der Backlist erschienen teilweise aktualisierte Neuauflagen. 12 Originalausgaben standen 8 Übersetzungen gegenüber.

Bei der Schweizer Belletristik hat Vincenzo Todisco *Der Bandoneonspieler*, eine Übersetzung aus dem Italienischen, das schönste Ergebnis erzielt. Gemessen an den Qualitäten dieses Romans sollte da aber noch

mehr drinliegen. Fortgesetzt wurde die Veröffentlichung von Al Imfelds Geschichten mit dem Buch *Lies und werde reich*. Bei der lateinamerikanischen Belletristik kamen im Frühjahr Memo Anjels Erzählungen *Das Fenster zum Meer* und im Herbst Antonio Dal Masettos Roman *Unten sind ein paar Typen* heraus, das zweite Buch des Kolumbianers im Rotpunktverlag bzw. das dritte des Argentiniers. Nicht nachvollziehbar, weshalb von solchen Büchern nicht mehr verkauft werden.

Die Werkausgabe C. A. Loosli wurde im Frühjahr mit *Gotthelfhandel, Literatur und Literaturpolitik* (Bd. 4) und im Herbst mit *Administrativjustiz, Strafrecht und Strafvollzug* (Bd. 2) fortgesetzt. Die Veröffentlichung beider Bände wurde jeweils von einer Veranstaltung begleitet, während in Zürich im Literaturhaus zusätzlich eine Würdigung Looslis als Schriftsteller und Intellektueller, u.a. mit Hugo Loetscher und Manfred Papst, über die Bühne ging. Zudem kam die Hörspielfassung von *Die Schattmattbauern* auf Datenträger heraus.

Das Sachbuchprogramm im Frühjahr umfasste die Biografie *St. Galen – Moskau – Aragón. Das Leben des Spanienkämpfers Walter Wagner* von Ralph Hug, Silvia Pérez-Vitorias *Bauern für die Zukunft. Auf dem Weg zu einer globalen Bewegung* und Christoph Kuhns *Wo der Süden im Norden liegt. Streifzüge durch das moderne Argentinien*. Obwohl in der grossen Presse kaum besprochen, wurde David Harveys *Kleine Geschichte des Neoliberalismus* gut aufgenommen und hat das Zeug zu einem Longseller. In *Das Elend der Ökonomie. Von der Wissenschaft, die keine ist* übt Alexander B. Voegele in gut lesbarer Form bissige Kritik am Mainstream des ökonomischen Denkens, während Gabriel Kolko *Machtpolitik ohne Perspektive. Die USA gegen den Rest der Welt* die langfristigen Grundzüge der US-amerikanischen Aussenpolitik herausarbeitet und Elisabeth Hüttermann als Herausgeberin in *Ich bin... Lebensgeschichten aus Bolivien* Menschen aus dem Volk, von denen man sonst wenig erfährt, das Wort erteilt. Maria Rosellis *Die Asbestlüge. Geschichte und Gegenwart einer Industriekatastrophe* klärt über eines der dunkelsten Kapitel der Industriegeschichte auf; das Buch hatte ein ausserordentlich grosses und positives Medienecho.

Verlagsgeschichte hat aber im Jahre 2007 ohne Zweifel André Gorz' *Brief an D. Geschichte einer Liebe* geschrieben. Innerhalb von vier Mona-

ten erlebte das Buch sechs Auflagen; es wurden über 48 000 Exemplare verkauft und das Medienecho war im gesamten deutschsprachigen Raum so gross, wie es der Verlag noch nie erlebt hat. Das hatte auch mit einem traurigen Ereignis zu tun: dem Freitod von André Gorz und seiner Frau Dorine Ende September.

Als sehr erfolgreich erwies sich auch das Wanderbuchprogramm. War der Erfolg von Remo Kundert/Werner Hochreins *Bergfloh 2. Bergwandern mit Kindern. Ostschweiz und Graubünden* nach ihrem ersten Buch absehbar, war dies bei Christoph Hennigs *Wilde Wege, stille Dörfer. Wanderungen in den Abruzzen* nicht von vornherein klar, handelt es doch von einer wenig bekannten und bereisten Gegend. Aber es ist dem Autor gelungen, dieses befürchtete Handicap zu einem Schlüssel des Erfolgs zu gestalten, was auch die beiden Auszeichnungen für das Buch durch die italienische staatliche Tourismusagentur ENIT und durch die Internationale Tourismusbörse Berlin (itb) unterstreichen. Letztere hat auch *Bergfloh 2* mit einem Award ausgezeichnet. *Uri – Gotthard. Vom Mythos zur Moderne: 22 Wanderungen in der Urschweiz* von Reto Solèr sowie *Im Herzen des Jura. Wanderungen zwischen Ajoie, Freibergen und Bielersee* von Bruno Rauch und Heinz Dieter Finck vervollständigten das rundum positive Bild.

Neuaufgaben erschienen von folgenden Büchern:

Ursula Bauer/Jürg Frischknecht, *Antipasti und alte Wege* (5. Auflage, Nachdruck); dieselben, *Grenzland Bergell* (3. Auflage); dieselben, *Veltliner Fussreisen* (4. Auflage); Philipp Bachmann, *Jurawandern* (4. Auflage); François Meienberg, *Glarner Überschreitungen* (3. Auflage); Beat Hächler (Hrsg.), *Das Klappern der Zoccoli* (5. Auflage); Antonio Dal Masetto, *Noch eine Nacht* (2. Auflage); Werner Hörtnert, *Kolumbien verstehen* (2. Auflage); Martin Weiss, *Urchuchi Tessin* (2. Auflage); Carlo Petrini, *Slow Food* (Nachdruck); Franco Supino, *Ciao amore, ciao* (Nachdruck).

Vernissagen, Lesungen, Veranstaltungen

Neben den schon erwähnten Veranstaltungen im Rahmen der Werkausgabe C. A. Loosli gab es Vernissagen und Lesungen mit Ralph Hug, Memo Anjel, Al Imfeld, Reto Solèr, Silvia Pérez-Vitoria, Werner Hörtnert,

Vincenzo Todisco und Maria Roselli. Ein besonderes Highlight war der Argentinien- und Tangoabend im Zürcher Restaurant »Don Carlos«, an welchem Christoph Kuhn mit Dieter Meier diskutierte. An der »Langen Nacht der kurzen Geschichten« las Annette Hug aus ihrem dannzumal noch unveröffentlichten Roman. Am gleichen Anlass führte der Rotpunktverlag einen eigenen Tango-Asado mit Vincenzo Todisco und Christoph Kuhn durch.

Ein besonders schöner Anlass war die Jubiläumsfeier zum 30. Geburtstag des Rotpunktverlags im Juni 2007, wo weit über 100 Menschen aus dem Umfeld des Rotpunktverlags die launig-ironische Festrede von Stefan Keller genossen, Buchpräsentationen, Lesungen und Diskussionen mit Autorinnen und Autoren beiwohnten, sich bis spät in die Nacht an Speis und Trank im Urchuchi-Stil ergötzten und Tangoklänge lauschten.

Der Absatz

Abgesetzt wurden 2007 insgesamt 93 851 Bücher, was gegenüber dem Vorjahr einer Steigerung von über 51 000 Stück entspricht (+122%). Auch unter Ausklammerung des Sonderfalls *Brief an D.* wurden rund 3000 Bücher mehr abgesetzt. In Franken stieg der Umsatz dagegen um 75% von Fr. 911 774.– auf Fr. 1 593 250.–. Ohne den Bestseller hätte das Umsatzwachstum immerhin auch noch 7,3% betragen gegenüber 8,7% im Vorjahr. Auch der um Sonderfälle bereinigte Trend weist also deutlich nach oben.

Der Umsatz im Euro-Land überflügelte dank dem Gorz-Buch zum ersten Mal den Inlandumsatz, und zwar deutlich (70% zu 30%). Dass auch im Buchhandel sowohl in der Schweiz wie auch in Deutschland und Österreich deutliche Fortschritte gemacht werden konnten, ist nicht weiter erstaunlich, während die übrigen Absatzkanäle nicht nur relativ, sondern auch absolut zurückgingen, was auf geringere Festabnahmen und das Ausbleiben einer neuen *Urchuchi* zurückzuführen ist.

Alle Sparten verzeichneten 2007 starke Zunahmen der abgesetzten Stückzahlen. Schwierig ist die Abgrenzung zwischen Belletristik und Sachbuch, führten doch einige Bestsellerlisten *Brief an D.* in der einen Sparte, die andern aber in der andern. Auf jeden Fall steigerte sich der

Absatz der Wander- und Freizeitführer um beinahe 8000 Exemplare (+47%) und derjenige der Belletristik (ohne *Brief an D.*) um 3500 Exemplare (+67%).

Natürlich hat das Verhältnis zwischen Novitäten und Backlist stark zugunsten Ersterer gekehrt. Das ändert aber nichts am längerfristigen Trend hin zur Backlist. Der Zuwachs der verkauften Backlisttitel betrug etwas über 5000 Exemplare (+23%). Das gibt auch einen Hinweis auf die Werthaltigkeit des Buchlagers: Darin befinden sich mehr als nur Ladenhüter.

Der erste namhafte Jahresgewinn

Mit über Fr. 171 000.– ist der Gewinn des Jahres 2007 ausserordentlich hoch ausgefallen. Die Ursache dafür braucht hier nicht wiederholt zu werden. Positiv ist zu vermerken, dass die Umsatzzunahme nicht mit einer Margenverengung erkauft werden musste. Dank der deutlich grösseren durchschnittlichen Auflagen sanken die Stückkosten und das hat zu einer massiven Verbesserung der Marge geführt (von 13% auf 36%). Der Bruttoertrag (Deckungsbeitrag I) aus dem Buchverkauf erhöhte sich um fast Fr. 420 000.–, während die übrigen Erträge, hier insbesondere der Copyright-Ertrag dank dem Verkauf der Taschenbuchrechte für *Brief an D.*, um Fr. 65 000.– stieg. Aufwandsteigerungen bei den Personalkosten, in der Administration (+ Fr. 31 000.–) und der Werbung (+ Fr. 65 000.–) sowie vor allem bei den Wertberichtigungen auf dem Warenlager (+ Fr. 101 000.–) bewirken zusammen mit den um Fr. 70 000.– tieferen neutralen Erträgen unter dem Strich eine Gewinnsteigerung um Fr. 180 000.–.

Die Bewertung der Verlagsrechte verblieb auf dem Vorjahresniveau. Dagegen gab die gute Ertragslage Anlass zu einer grosszügigeren Wertberichtigung auf dem Warenlager. Dadurch verbesserte sich dessen Altersstruktur und Ertragspotenzial. Fast die Hälfte des Lagerwerts bilden die Neuzugänge, während das Gewicht älterer Produktionen abgenommen hat.

Die Deckungsbeiträge der 2007 produzierten Bücher erreichten Fr. 381 000.–. Die restlichen Jahrgänge erreichten zusammen Fr. 335 000.–. Das sind immerhin Fr. 23 000.– mehr als im gesamten Jahr 2006. Auch dies ist ein weiterer Hinweis auf die finanzielle Bedeutung der Backlist.

Deckungsbeiträge* nach Ersterscheinungsjahren (in CHF)

Erstersch.jahr	Insgesamt	2007	2006
2007	+381 000	+ 381 000	
2006	+ 136 000	+ 98 000	+ 36 000
2005	+149 000	+ 78 000	+ 90 000
2004	+192 000	+ 52 000	+ 42 000
2003	+240 000	+ 54 000	+ 54 000
2002	+251 000	+ 34 000	+ 35 000
2001	+174 000	+ 4 000	+ 15 000
2000	+266 000	+ 32 000	+ 12 000
Ältere Titel		- 4 000**	- 5 000

Eigenkapitalausstattung, Kapitalerhöhung

Im Juni 2007 wurde die im Jahre 2005 beschlossene Kapitalerhöhung mit einer weiteren Aufstockung des Aktienkapitals um Fr. 45 000.– auf Fr. 824 550.– abgeschlossen. Im September 2007 hat eine a.o. Generalversammlung eine neue genehmigte Kapitalerhöhung um Fr. 397 000.– beschlossen, was 794 Aktien à Fr. 500.– entspricht. Auf die übliche Durchführung einer Kapitalerhöhung im Dezember konnte dank der verbesserten Liquiditätslage verzichtet werden, was Transaktionskosten einsparen half.

Per 31.12.2008 betrug das gesamte Eigenkapital Fr. 421 653.–, wozu noch Fr. 200 000.– an nachrangigen Darlehen hinzukommen. Das ist eine markante Verbesserung um Fr. 210 000.–. Wenn davon ausgegangen wird, dass die Hälfte des Warenlagers, die aktivierten Rechte sowie die Hälfte der verbuchten Garantievorschüsse eigentliche Risikopositionen darstel-

* Die Deckungsbeiträge sind im Allgemeinen im ersten Jahr niedrig, da den erzielten Umsätzen die gesamten (externen) Produktionskosten gegenüberstehen. In den folgenden Jahren kommen auf Kostenseite nur noch allfällige Werbeaufwendungen und der Druck von Neuauflagen hinzu. Das finanzielle Gleichgewicht ist dann gegeben, wenn die gesamten in einem Jahr erzielten Deckungsbeiträge alle nicht direkt einem einzelnen Titel zuteilbaren Kosten decken oder wenn der gesamte, über mehrere Jahre erzielte Deckungsbeitrag eines Buchjahres im Durchschnitt die so definierten allgemeinen Unkosten eines Jahres deckt.

** Neuauflagen von älteren Titeln beeinflussen im Jahr der Neuauflage den Deckungsbeitrag negativ; dieser Effekt wird in den Folgejahren ins Gegenteil verkehrt, wenn die zahlreichen Neuauflagen gerechtfertigt waren, was für die Neuauflagen des Jahres 2007 (mit einer Ausnahme) zutrifft.

len, ergibt sich ein Eigenkapitalbedarf von rund Fr. 600 000.–. Eine weitere Verstärkung der Eigenkapitalbasis ist also weiterhin notwendig.

Personelles

Ab 1.3.2007 nahm Ulrike Groeger mit einer 90%-Stelle zur Verstärkung der Herstellung ihre Arbeit auf. Es gelang ihr trotz oder wegen der starken Belastung rasch, sich ins Team zu integrieren.

Patrizia Grab, Herstellung	80 Prozent
Ulrike Groeger, Herstellung	90 Prozent
Thomas Heilmann, Geschäftsleitung/Finanzen/ Marketing/Vertrieb	35 Prozent
Barbara Sauser, Öffentlichkeitsarbeit/Lektorat	60/80 Prozent
Anne-Sophie Scholl, Öffentlichkeitsarbeit	60 Prozent
Andreas Simmen, Programmleitung, Lektorat	100 Prozent

2007 absolvierten Patrick Schär und Sara Venzin ein Praktikum im Verlag. Auch in diesem Jahr durften wir mit sehr engagierten PraktikantInnen zusammenarbeiten, welche die Möglichkeiten des Praktikums in einem kleinen Verlag optimal nutzten.

Im Jahr 2007 konnte der Verlag den vollen Teuerungsausgleich gewähren. Die gute Ertragslage ermöglichte zudem erstmals die Auszahlung eines 13. Monatslohns.

Ausblick

Im Januar 2008 hatte der Verlag umsatzmässig einen fulminanten Start ins neue Jahr. Das erste Quartal 2008 schloss mit einem Umsatzplus von 80% gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal. Dieser Vorsprung gegenüber dem Rekordjahr 2007 wird sicher zusammenschmelzen und sich wohl ins Gegenteil verkehren. Das ist aber keine Katastrophe, weil der Rotpunktverlag nicht jedes Jahr mit einem Bestseller rechnen kann und darf, aber alles darauf hindeutet, dass sich der längerfristige Wachstumstrend auch ohne Ausreisser nach oben fortsetzt. Die bisherigen Erfahrungen mit dem Frühjahrsprogramm sind ermutigend, z.B. ist Annette Hugs Erstlingsroman *Lady Berta* sehr gut aufgenommen worden und verkauft sich gut.

Auf Ende Mai 2008 kündigte Anne-Sophie Scholl nach knapp zwei Jahren beim Rotpunktverlag ihre Stelle in der Öffentlichkeitsarbeit. Wir danken ihr an dieser Stelle insbesondere für ihren Einsatz für die Werk- ausgabe C. A. Loosli. Ab 1. Juni 2008 wird Daniela Koch, bisher Presse- arbeit beim Zürcher Ammann Verlag, Verantwortliche für Öffentlichkeits- arbeit mit einem 100%-Pensum, wodurch den erhöhten Anforderungen in diesem Bereich Rechnung getragen wird. Barbara Sauser wird ab Juni 2008 nur noch im Lektorat arbeiten.

Dank

Im Jahre 2007 durfte der Rotpunktverlag wiederum grosszügige Druckkosten- und Übersetzungsbeiträge von Institutionen und Behör- den entgegennehmen, unter anderem von Pro Helvetia. Dafür bedanken wir uns an dieser Stelle ganz herzlich.

Auch ganz herzlichen Dank unseren fünf VertreterInnen in der Schweiz und in Deutschland: Beat Eberle, Hans Frieden, Nicole Grabert, Christiane Krause und Markus Wieser. Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit ihnen hat sich im letzten Jahr fortgesetzt. Ihre Ratschläge gerade auch im Zusammenhang mit dem Bestseller waren für uns von grossem Nutzen.

In unsern Dank schliessen wir die MitarbeiterInnen unserer Ausliefe- rungen buch 2000, Prolit und AS Höller mit ein.

Zürich, im Mai 2008

Judith Henzmann	Thomas Heilmann	Andreas Simmen
Präsidentin des	Geschäftsleiter	Programmleiter
Verwaltungsrates	Verwaltungsrat	Verwaltungsrat

Rotpunkt-Verlagsteam

Patrizia Grab, Buchherstellerin. Seit Februar 2004 beim Verlag, Herstellung

Ulrike Groeger, Dipl. Ing. Buchherstellung (FH), seit März 2007 beim Verlag, Herstellung

Thomas Heilmann, lic. rer. pol. Nationalökonom, Geschäftsleiter, Gründungsmitglied des Verlags (1976), zuständig für Administration, Finanzen und Werbung

Barbara Sauser, lic. phil. I, Slawistin, seit Juni 2003 beim Verlag, Öffentlichkeitsarbeit und Lektorat

Anne-Sophie Scholl, lic. phil. hist., Anglistin, seit Juli 2006 beim Verlag, Öffentlichkeitsarbeit

Andreas Simmen, Publizist, Programmleiter, seit 1983 beim Verlag

Der Verwaltungsrat des Rotpunktverlags, Aktiengesellschaft

Judith Henzmann, Präsidentin

Thomas Heilmann, Sekretär

Andreas Simmen

	2007	2006	Differenz	in %
Erfolgsrechnung				
Verkauf Bücher	1'570'953.74	900'716.31	670'237.43	74.4%
Erlös Versandkosten	<u>22'296.03</u>	<u>10'759.50</u>	11'536.53	107.2%
	1'593'249.77	911'475.81	681'773.96	74.8%
Erlösminderung:				
Debitorenverlust	65.73	926.76	-	
Skonto	3'607.18	811.56	-	
Verkaufsprovisionen	<u>113'716.55</u>	<u>54'261.71</u>	61'389.43	109.6%
Nettoerlös Bücher	1'475'860.31	855'475.78	620'384.53	72.5%
Produktionskosten:				
Druck	478'204.20	345'889.87	132'314.33	
Übersetzungskosten	53'485.31	49'730.89	3'754.42	
Gestaltung	12'051.38	19'964.79	-	
Scan/Lithos/Satz	26'429.65	53'422.34	-	
Korrektorat	16'583.18	17'117.17	-	
Zolle/Spedition	4'200.42	4'360.15	-	
Lohnkosten Produktion	200'130.58	185'370.89	14'759.69	
Umlage allgem. Aufwand	47'184.00	47'614.80	-	
übrige Produktionskosten	<u>37'260.23</u>	<u>22'995.88</u>	129'062.17	17%
Autorenhonorare	175'446.31	145'158.61	30'287.70	21%
Lizenzgebühren	128'852.08	15'379.38	113'472.70	738%
Lageraufbau	-	366'289.47	-	
Lagerabbau	199'487.48	199'371.50	16'115.98	10%
Büchereinkauf	<u>569.19</u>	<u>325.15</u>	244.04	75%
Kosten der verkauften Bücher	941'244.00	740'411.95	200'832.05	27%
Deckungsbeitrag I	534'616.31	115'063.83	419'552.48	365%
		Marge	Marge	
		36%	13%	

	2007	2006	Differenz	in %
Erfolgsrechnung				
übrige Erträge:				
Dienstleistungen	12'142.40	5'348.88	6'793.52	127%
Ertrag Copyright	90'116.60	32'408.37	57'708.23	178%
Subventionen	154'844.80	150'875.64	3'969.16	3%
Spenden/übrige Erträge	6'119.79	393.65	5'726.14	1455%
Zinsertrag	<u>132.18</u>	<u>114.82</u>	17.36	15%
Deckungsbeitrag incl. Übr. Ertrag	797'972.08	304'205.19	493'766.89	162%
Betriebsaufwand:				
Personalkost. Admin.	105'710.53	73'829.95	31'880.58	43%
Miete	17'747.40	18'334.10	-	
Kapitalkosten	14'746.00	12'360.98	2'385.02	19%
Unterhalt/Reparaturen	8'121.62	8'071.91	49.71	1%
Versicherungen	840.60	834.90	5.70	1%
Betriebsmittel	5'148.90	1'564.50	3'584.40	229%
Abschreibungen	9'472.10	10'414.76	-	
Verwaltungsaufwand:				
Büromaterial	8'722.41	9'575.30	-	
Zeitschriften/Bücher	455.61	340.98	114.63	34%
Post	52'591.12	39'052.78	13'538.34	35%
Telekommunikation	4'205.81	3'010.33	1'195.48	40%
Rechts- und				
Beratungsaufwand	8'848.14	5'578.88	3'269.26	59%
Spesen	9'581.29	6'146.49	3'434.80	56%
sonstiger Betriebsbedarf	<u>48.40</u>	<u>-</u>	48.40	
	84'452.78	63'704.76	20'748.02	33%

Bilanz	2007	2006
AKTIVEN		
Flüssige Mittel:		
Kasse	616.14	137.73
Post CH	266.54	2'946.86
Post Deutschl	481'57.60	824.10
Bank	115'336.83	129'284.55
Debitoren	460'343.17	144'982.80
Delcredere	500.00	500.00
Warenvorräte	965'241.74	895'813.30
Transitorische Aktiven:		
allgemeine TA	20'528.20	23'400.74
Vorleistungen Produktion	79'767.05	50'573.19
total Umlaufvermögen	1'689'244.19	1'247'463.27
Büroeinrichtungen	17'500.46	16'412.14
Kautionen	7'308.73	7'303.61
Garantievorschüsse	25'497.03	24'230.10
aktivierte Rechte	197'500.00	197'500.00
total Anlagevermögen	247'806.22	245'445.85
Verlusvortrag	568'442.22	554'348.64
Gewinn2007/Verlust 2006	- 171'020.19	14'093.58
Bilanzverlust	397'422.03	568'442.22
Aktiven, total	2'334'472.44	2'061'351.34

Bilanz	2007	2006
PASSIVEN		
Fremdkapital		
kurzfristige Kreditoren:		
Kreditoren Produktion	159.50	5'982.65
Kreditoren Autorenhonorare	174'867.02	132'243.63
Kreditoren Lizenzen	201'709.47	9'582.52
Kreditoren AHV	14'973.60	2'356.95
Kreditoren BVG	5'386.05	3'954.30
Guthaben buch 2000	28'686.37	23'436.00
übrige Kreditoren	51'329.91	34'572.61
Bankschulden	99'692.47	99'481.15
total kurzfristiges Fremdkapital	576'804.39	311'609.81
langfristiges Fremdkapital		
Darlehen	596'803.15	598'386.58
Vorschüsse Projekte		
Projekt C.A.Loosli	82'811.60	162'331.00
Rückstellungen	19'550.00	1'550.00
Kapitalerhöhung	30'000.00	1'000.00
Transitorische Passiven	3'953.30	6'923.95
Darlehen, nachrangig	200'000.00	200'000.00
total Fremdkapital	1'509'922.44	1'281'801.34
Aktienkapital	824'550.00	779'550.00
total Passiven	2'334'472.44	2'061'351.34

Erfolgsrechnung	2007	2006	Differenz	in %
Werbung:				
Drucksachen	114'602.91	34'391.14	80'211.77	233%
Inserate	37'159.12	59'339.81	- 22'180.69	-37%
Ausstellungen	13'536.61	10'466.92	3'069.69	29%
Vernissagen/Lesungen	19'488.97	11'671.47	7'817.50	67%
übriger Werbeaufwand	1'511.45	5'644.25	- 4'132.80	-73%
total Werbung	186'299.06	121'513.59	64'785.47	53%
Vertriebskosten:				
Vertreterentschädigung	13'058.90	10'043.40	3'015.50	30%
Vertreterunterlagen	989.41	541.27	448.14	83%
Vertreterspesen	2'275.17	1'579.33	695.84	44%
Vertriebskosten CH	24'242.47	20'234.60	4'007.87	20%
Vertriebskosten Deutschland	14'003.92	14'337.11	- 333.19	-2%
Vertriebskosten, total	54'569.87	46'735.71	7'834.16	17%
Umlage auf Produktionskosten	- 47'184.00	- 47'614.80	430.80	-1%
Betriebsaufwand, total	439'924.86	309'750.36	130'174.50	42%
Deckungsbeitrag II	358'047.22	- 5'545.17	363'592.39	6557%
Aufwand Aktiengesellschaft	- 4'155.08	- 2'767.63	- 1'387.45	50%
Wertberichtigung Warenlager	- 169'724.09	- 68'443.40	- 101'280.69	148%
Steuern	- 16'762.66	- 5'432.69	- 11'329.97	209%
neutraler Aufwand	- 1'568.39	- 7'716.90	6'148.51	-80%
neutraler Ertrag	5'183.19	75'812.21	- 70'629.02	-93%
Gewinn/Verlust	171'020.19	- 14'093.58	185'113.77	1313%

Rotpunktverlag Zürich (Aktiengesellschaft)

Anhang zur Jahresrechnung 2007

- Gesamtbetrag der Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandstellungen zu Gunsten Dritter
keine
- Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt
keine
- Gesamtbetrag der nicht bilanzierten Leasingverpflichtungen
keine
- Brandversicherungswert der Sachanlage
Fr. 60 000.-
- Amtliche Werte
keine
- Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen
Fr. 5386.05
- Wesentliche Beteiligungen
keine
- Gesamtbetrag der Nettoauflösung stiller Reserven und Wiederbeschaffungsreserven
keine
- Gegenstand und Betrag von Aufwertungen
keine
- Angaben über eigene Aktien
keine
- Betrag der genehmigten Kapitalerhöhung
Fr. 397 000.00 bis 5.9.2009
- Abweichungen bezüglich der gesetzlichen Grundsätze ordnungsmässiger Rechnungslegung
keine
- Ergänzende Angaben zu einzelnen Positionen
keine

Zürich, 24. April 2008

Rotpunktverlag AG

susanne aebi

treuhänderin
hardturnstr. 269
8005 zürich
tel 01/563 81 41
fax 01/563 81 40

Bericht der Revisionsstelle an
die Generalversammlung der
Rotpunktverlag Aktiengesellschaft

Zürich, 28. Mai 2008

Sehr geehrte Damen und Herren

Ich habe die Buchführung und die Jahresrechnung Ihrer Gesellschaft geprüft. Die Bilanz per 31. Dezember 2007 weist einen Bilanzverlust von CHF 397'422.03 aus. Die Erfolgsrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 zeigt einen Gewinn von CHF 171'020.19.

Ich bestätige, die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit zu erfüllen.

Die Buchführung und die Jahresrechnung entsprechen Gesetz und Statuten.

Ich empfehle Ihnen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Mit freundlichen Grüssen

Susanne Aebi

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Anhang)

Rotpunktverlag
Freyastrasse 20
Postfach
CH-8026 Zürich

Telefon 0041 [0]44 241 84 34

Fax 0041 [0]44 241 84 74

Mail info@rotpunktverlag.ch

Home www.rotpunktverlag.ch

Rotpunktverlag.